

## Bericht aus dem Gemeinderat vom 31.03.2015

Zu einer Sondersitzung des Gemeinderats hatte der Bürgermeister die Damen und Herren des Gemeinderats am 31.03.2015 eingeladen. Die Sitzung stand ganz im Zeichen einer weiteren Verbesserung der Kinderbetreuung in der Gemeinde Karlsdorf-Neuthard. Unter dem ersten Tagesordnungspunkt hatte der Gemeinderat die Auswahl zwischen zwei Planungen für die Außenanlage der künftigen Kindergartengruppen des St. Franziskus Kindergartens auf dem Gelände der Sebastianschule in Neuthard. Die Planungen wurden von den jeweiligen Büros vorgestellt. Die erste Planung wurde durch das Architekturbüro Alois Brunner aus Karlsdorf-Neuthard vorgestellt. Die zweite Planung wurde durch Herrn Hoppe vom Planungsbüro „die Werkstatt eG“ aus Heidelberg vorgestellt. Nach eingehender Diskussion über die Vor- und Nachteile der einzelnen Entwürfe hat sich der Gemeinderat schließlich für den Entwurf des Büros „die Werkstatt eG“ ausgesprochen. Die Kosten für die Neugestaltung der Außenanlage des Kindergartens St. Franziskus auf dem Gelände der Sebastianschule belaufen sich auf ca. 113.000,- € brutto inkl. Planungsleistungen. Die Planung selbst besteht weitestgehend aus selbst von der Planungswerkstatt hergestellten Holzspielgeräten aus Robinienholz. Gleichzeitig sollen verschiedene gestalterische Elemente die Abenteuerlust und die Kreativität der spielenden Kinder wecken. Die Umsetzung der Arbeiten wird noch im Jahr 2015 erfolgen.

Unter dem nächsten Tagesordnungspunkt wurden dem Gemeinderat die Planungen für die **Erweiterung des Kindergartens St. Elisabeth** in Karlsdorf vorgestellt. Der ausführende Planer Gerhard Leicht vom Planungsbüro pia-Architekten erläuterte dem Gemeinderat, das Konzept für die Erweiterung des Kindergartens. War man zunächst im Gemeinderat und der Verwaltung einig, dass es sich um einen Erweiterungsbau oder eine Aufstockung des bestehenden Kindergarten handeln sollte, so hat sich im Laufe der Entwurfsplanung gezeigt, dass ein separat stehendes Gebäude ohne direkte Anbindung an den bestehenden Kindergarten St. Elisabeth aus verschiedenen Gründen die bessere Lösung sei. Der Architekt erläutert dem Gemeinderat seine Planungen für einen Kindergartenerweiterungsbau entlang der Schönbornstraße. Das Gebäude steht abgetrennt vom bisherigen Kindergarten St. Elisabeth und ist deshalb völlig autark nutzbar. In dem Gebäude sollen insgesamt vier Kleinkindgruppen inkl. der nach den Richtlinien geforderten Nebenräume entstehen. Parallel mit dem Neubau des viergruppigen „Krabblerhauses“ sollen durch Umbaumaßnahmen im Bestandsgebäude des Kindergarten St. Elisabeth weitere wichtige Funktionsräume hinzugewonnen werden. So soll die Situation für das Mittagessen der Kinder in den Ganztagesgruppen deutlich verbessert werden und es soll eine Küche miteingebaut werden. Dazu soll die Garderobensituation sowie die Personalzimmer für die Erzieherinnen und Erzieher im Kindergarten verbessert werden. Die gesamte Baumaßnahme unterteilt sich in die Kosten für den Neubau des viergruppigen Kleinkindkindergartens an der Schönbornstraße mit 1,98 Mio. € sowie die notwendigen Maßnahmen für den Umbau im Bestand des Kindergarten St. Elisabeth mit weiteren ca. 240.000,- €. Die Gesamtmaßnahmen für den ersten Schritt, d. h. für den Neubau und die dringend notwendigen Ergänzungsmaßnahmen im Bestand belaufen sich somit auf 2,23 Mio. €. Die Gemeinde erwartet für die Baumaßnahme einen Zuschuss aus Bundesmitteln für die Einrichtung der vier Kleinkindgruppen in Höhe von 480.000,- €. Zusätzlich wird ein Zuschuss der Kirchengemeinde in Höhe von ca. 150.000,- € im Haushalt eingeplant werden können. Zusätzlich mit den bereits vorhandenen und im Haushalt eingestellten Mitteln in Höhe von ca. 980.000,- € ergibt sich ein Finanzierungssaldo in Höhe von ca. 600.000,- €, das ggf. in einem Nachtragshaushaltsplan finanziert werden soll. Auf Wunsch des Gemeinderats wird die Verwaltung bis zur nächsten oder übernächsten Sitzung des Gemeinderates die genauen Finanzierungsmöglichkeiten und die Auswirkungen der Baumaßnahme auf die zukünftigen Haushalte, insbesondere auf die Höhe der Kreditbelastung darlegen. Vom Gemeinderat wurde die vorgelegte Vorentwurfsplanung grundsätzlich gebilligt und die Verwaltung bzw. das Architekturbüro PIA beauftragt, auf der Grundlage der vorgelegten Planung eine detaillierte Kostenberechnung sowie eine Baugesuchsfertige Planung zu

erarbeiten. Mit der Kostenberechnung und der fertigen Planung wird die Verwaltung dann so schnell als möglich den Förderantrag stellen und die Detailfragen der Planung mit dem Kommunalverband Jugend und Soziales (KVJS) abklären. Der Bau soll, so die Worte des Bürgermeisters so schnell wie möglich beginnen, da die Bedarfsituation eine schnelle Fertigstellung des Kindergartens im Jahr 2016 unbedingt notwendig macht.

### **Gewerbegebiet "Im Brühl Erweiterung und Sondergebiet"**

#### **- Abschluss einer Kostenübernahmeerklärung mit der Terranets bw GmbH**

Die Terranets bw GmbH als Netzbetreiberin der Gashochdruckleitung im künftigen Gewerbegebiet „Im Brühl - Erweiterung hat den Beginn zur notwendigen Verlegung ihrer Leitung für die Erschließungsmaßnahme davon abhängig gemacht, dass der Erschließungsträger sich im Rahmen einer Kostenübernahmeerklärung zur Übernahme der für die Terranets bw GmbH entstehenden Baukosten bereit erklärt. Da die Gemeinde über die Erschließungs- und Kostentragungsvertrag Gewährträgerin der Maßnahme ist, ist eine Zustimmung zur Übernahme der Kosten gem. Kostenberechnung der Terranets bw in Höhe von netto 274.500,- € notwendig, damit die Gkb als Erschließungsträgerin der Baumaßnahme die notwendigen Verträge mit Terranets bw abschließen kann. Ohne eine entsprechende Kostenübernahmeerklärung werden die Baumaßnahmen für die Verlegung der Gashochdruckleitung nicht beginnen. Diese Maßnahmen zur Verlegung der Gashochdruckleitung sind allerdings zwingende Voraussetzung für die notwendigen Baumaßnahmen im Bereich des Kanalbaus und des Straßenbaus. Gem. einer vorgelegten Kostenberechnung und Kostenfortschreibung des Erschließungsträgers Gkb erhöhen sich die Gesamtkosten für die Erschließung dadurch um ca. 3,- €/m<sup>2</sup> Bauland. Der Gemeinderat hat nach eingehender Vorprüfung der Übernahme dieser Kostenübernahmevereinbarung zwischen der Gkb als Erschließungsträger und der Terranets bw GmbH zugestimmt.